



**Deutsch-Baltische Handelskammer
in Estland, Lettland, Litauen**
Vācijas-Baltijas Tirdzniecības kamera
Igaunijā, Latvijā, Lietuvā

Deutsch-Baltische AHK | Vilandes 1 | LV-1010 Riga | Lettland

Riga, 4. August 2007

Arbeitskräftemangel trübt Erfolgsaussichten

Die deutschen Unternehmen geben den Standorten Estland, Lettland und Litauen weiterhin gute Noten und sind mit der gegenwärtigen Wirtschaftslage zufrieden. Sie blicken zuversichtlich auf das laufende Geschäftsjahr und sind investitionsfreudig – auch wenn das wirtschaftspolitische Umfeld schwieriger geworden ist und sich insbesondere am Arbeitsmarkt dunkle Wolken auf tun. Dies ist das Fazit der jährlichen Konjunkturumfrage der Deutsch-Baltischen Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen (AHK), an der sich 112 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen beteiligten.

Im vergangenen Jahr standen die Zeichen in Estland, Lettland und Litauen ungebrochen auf Wachstum. Die permanent steigende Kaufkraft der Bevölkerung, der noch nicht abgeschlossene Nachholbedarf bei der Modernisierung von Maschinen und Anlagegütern sowie die zunehmende Nachfrage nach hochwertigen Konsum- und Investitionsgütern bescherte den an den drei Standorten aktiven deutschen Unternehmen Umsatz- und Gewinnzuwächse von mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend zufrieden zeigen sich auch die Teilnehmer der Umfrage – lediglich 2 Prozent schätzen ihre derzeitige Geschäftslage als schlecht ein.

Auch bei der Erwartung an die zukünftige Wirtschaftsentwicklung zeichnet sich ein deutlich positives Bild. Fast 70 Prozent der Unternehmen rechnen für das Jahr 2007 mit einem Umsatz- und knapp 52 Prozent mit einem Gewinnzuwachs. Der Optimismus der Unternehmen wirkt sich auch auf das Investitionsverhalten aus: Rund 85 Prozent werden ihre Investitionen erhöhen oder zumindest auf dem Niveau des Vorjahres belassen. Hinzu kommt, dass 46 Prozent der Unternehmen ihren Personalbestand ausweiten wollen.

Inwiefern dies jedoch gelingen wird, bleibt abzuwarten. Denn die Personalsuche bereitet deutschen Unternehmen immer größere Probleme. Bei Engagement außerhalb der größeren Ballungsgebiete ist es nahezu unmöglich geworden, qualifizierte und produktive Arbeitskräfte zu finden. Aber auch an einfachen Arbeitern zeichnet sich entsprechend den Ergebnissen der Umfrage vermehrt ein Mangel ab. Um diesen Problemen entgegenzuwirken, wird seitens der Befragten insbesondere eine höhere Flexibilität der arbeitsrechtlichen Regelungen sowie eine Reform der inadäquaten Berufsaus- und -weiterbildungssysteme gefordert. Ablesen kann man die angespannte Lage am Arbeitsmarkt auch an dem merklichen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die saisonbereinigten Arbeitslosenquoten in den baltischen Staaten sind in den beiden vergangenen Jahren stark zurückgegangen und liegen deutlich unterhalb des europäischen Durchschnitts.

Hauptgrund für den spürbar ausgeprägten Fachkräftemangel ist die vermehrte Abwanderung von Arbeitskräften in Richtung Westen infolge der Öffnung der Arbeitsmärkte durch einige der alten EU-Mitgliedstaaten. Der Exodus hat neben der Arbeitskräfteproblematik auch zu höheren Löhnen und Kosten beigetragen. Betroffen sind nahezu alle Wirtschaftsbereiche – Kostensteigerungen von 10 Prozent bei den Unternehmen in Estland und Litauen bzw. von 19 Prozent in Lettland im letzten Jahr sprechen eine deutliche Sprache. Belastend wirken sich neben den rapiden Lohnsteigerungen auch die steigenden Energie- und Materialkosten aus, die sich dem westeuropäischen Durchschnitt weiter annähern.

Zugleich signalisieren die Unternehmen auch in anderen Bereichen noch bestehenden Handlungsbedarf. Weniger zufrieden sind sie vor allem mit der Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen, dem Zugang zu staatlichen und EU-Fördermitteln sowie der politischen Stabilität. Und neben der Effizienz der staatlichen Administration und der öffentlichen Infrastruktur ist es insbesondere auch die Bekämpfung von Kriminalität und Korruption, die aus Sicht der deutschen Unternehmen durchaus noch verbesserungsfähig ist.

Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland, Litauen

Estland | Suurtüki 4b | 10133 Tallinn | Tel. +372 627 6940 | Fax +372 627 6950 | E-Mail: info.ee@ahk-balt.org

Lettland | Vilandes 1 | LV-1010 Riga | Tel. +371 732 0718 | Fax +371 783 0478 | E-Mail: info.lv@ahk-balt.org

Litauen | Vinco Kudirkos 6 | LT-03205 Vilnius | Tel. +370 5 213 1122 | Fax +370 5 213 1013 | E-Mail: info.lt@ahk-balt.org

Internet: www.ahk-balt.org



**Deutsch-Baltische Handelskammer
in Estland, Lettland, Litauen**
Vācijas-Baltijas Tirdzniecības kamera
Igaunijā, Latvijā, Lietuvā

Deutsch-Baltische AHK | Vilandes 1 | LV-1010 Riga | Lettland

Trotz der bestehenden Problemfelder werden die baltischen Staaten für unternehmerische Aktivitäten und Investitionsvorhaben auch in den nächsten Jahren aus Sicht der befragten Firmen attraktiv bleiben. Im Vergleich mit den mittel- und osteuropäischen Staaten sowie Deutschland und China belegen Estland, Lettland und Litauen die ersten drei Positionen. Mehr als 70 Prozent der Befragten würden heute erneut in den drei Ostseeanrainerstaaten investieren und ihr Engagement wiederholen. Insgesamt wird den Standorten von den deutschen Unternehmen eine hohe Wettbewerbsfähigkeit bescheinigt – nicht von ungefähr bilden Estland, Lettland und Litauen die stärkste Wachstumsregion Europas.

Die vollständige Umfrage kann kostenfrei bei der DBHK bestellt werden. Bestellungen richten Sie bitte an: Alexander Welscher, Information und Kommunikation, [alexander\(at\)ahk-balt.org](mailto:alexander(at)ahk-balt.org), Tel.: +371 7320724